

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0199/2013/IV

Datum:
18.12.2013

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Beteiligung:

Betreff:

**Umsetzung des Wirtschaftsflächenkonzeptes
– Zwischenbericht der Verwaltung**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	15.01.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	06.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen den Zwischenbericht der Verwaltung zur Umsetzung des Wirtschaftsflächenkonzeptes zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Folgeauftrag CIMA zur Fortschreibung des Wirtschaftsflächenkonzeptes	30.000 Euro
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Außerplanmäßig in Zuständigkeit der Verwaltung	30.000 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung wird in ihrem Zwischenbericht den Arbeitsstand zur Umsetzung und Fortschreibung des Wirtschaftsflächenkonzeptes aufzeigen. Das weiter zu entwickelnde Gesamtkonzept wird als einen Baustein ein Handlungsprogramm Arbeitsplätze (vgl. Antrag der SPD, GAL/ HD P& E, Nr. 0099/2013/AN) enthalten und im Herbst 2014 in der neuen Ratsperiode in die politische Beratung eingebracht werden.

Begründung:

Das von der CIMA Management und Beratung GmbH in 2012/13 erstellte Wirtschaftsflächenkonzept Heidelberg ergab einen Bedarf an qualifizierten Wirtschaftsflächen in Höhe von 112 ha bis 2025. Auf der Basis von Arbeitsplatz- und Entwicklungsprognosen wurden diese Bedarfe qualitativ und quantitativ differenziert ausgewiesen. Das Konzept hat in der Fachöffentlichkeit auch wegen der qualitativen Differenzierung von Nutzer- und Flächenanforderungen starke Beachtung gefunden.

Die Verwaltung arbeitet intensiv an der Umsetzung und erläutert in einem Bericht im Stadtentwicklungsausschuss am 15.01.2014 den aktuellen Stand und die Aktivitäten zur Umsetzung mündlich detailliert. Es wird insbesondere eingegangen auf

- Ausgangslage, Bedarfe, grundsätzliche Defizite
- Besonderheiten der Wirtschaftsflächenentwicklung, Differenzierung zur Wohngebietsentwicklung, Verantwortung der Kommune
- Bedarfe und Anforderungsprofile der Wirtschaft
- Entwicklung der Arbeitsplätze
- Akute Situation, Engpässe
- Vorhandene Gewerbegebiete und deren Qualifizierung
- Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung, insbesondere zur Bestandsentwicklung
- Notwendige Flächenentwicklung und deren Profile
- Konzepte für einzelne Quartiere der Konversionsflächen
- Weitere Handlungsschritte
- Kommunikation und Willensbildung

Um Heidelberg im regionalen, nationalen und internationalen Standortwettbewerb zu stabilisieren und weiter zu stärken, ist eine langfristige Handlungssicherheit für die Wirtschaftsentwicklung von entscheidender Bedeutung. Es ist schon jetzt erkennbar, dass das Flächendefizit von 73 ha nicht auf den Konversionsflächen allein gedeckt werden kann. Die Fortschreibung des Wirtschaftsflächenkonzeptes wird daher auch strategische Standorte im übrigen Stadtgebiet herausarbeiten, die eine besondere Eignung als Wirtschaftsfläche aufweisen.

Zur Konkretisierung dieses Flächenbedarfes erarbeitet die Verwaltung im Jahr 2014 gemeinsam mit der CIMA ein Konzept, das Aussagen treffen wird, in welchen Lagen im Stadtgebiet, Größen, Qualitäten, Zeiträumen und ggf. Trägerschaften weitere zukunftsfähige Wirtschaftsflächen in Abstimmung mit anderen Flächenbedarfen entwickelt werden könnten. Grundlagen hierfür bilden, neben dem Wirtschaftsflächenkonzept, spezifische Anforderungsprofile der Wirtschaft, ein nachhaltiges Flächenmanagement, sowie Zielvorgaben der strategischen Stadtentwicklung sowie ein Handlungsprogramm zur Arbeitsplatzentwicklung (vgl. Antrag der SPD, GAL/HD PE, Nr. 0099/2013/AN).

Für den Herbst 2014 ist geplant, den Ratsgremien durch die CIMA das weiterentwickelte Konzept zu präsentieren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 5	+	<p>Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung.</p> <p>Begründung: Die Priorisierung der Flächenentwicklung sieht grundsätzlich die Innen- vor der Außenentwicklung vor.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 1	+	<p>Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern.</p> <p>Begründung: Die Entwicklung von Wirtschaftsflächen ermöglicht die Ansiedlung neuer und die Erweiterung bestehender Unternehmen. Die dadurch geschaffenen Arbeitsplätze ermöglichen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote und den Erhalt von Arbeitsplätzen.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 4	+	<p>Stärkung von Mittelstand und Handwerk.</p> <p>Begründung: Zuliefererbetriebe und Handwerksunternehmen müssen sich den aktuellen Anforderungen an eine moderne Betriebsführung stellen und haben in einer wachsenden Bevölkerung zunehmendes Kundenpotenzial. Sie brauchen Flächen für neue Unternehmensstandorte und Betriebserweiterungen.</p>
AB 6	+	<p>Produktionsstätten erhalten.</p> <p>Begründung: In Heidelberg gibt es nach wie vor Produktionsunternehmen, die sehr erfolgreich am Markt agieren und prosperieren. Für deren mögliche Expansion müssen Flächen vorgehalten werden.</p>
AB 8	+	<p>Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann.</p> <p>Begründung: Um Standortentwicklung zu sichern, reichen die Flächenpotenziale nicht aus. Es müssen neue Wirtschaftsflächen ausgewiesen werden.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner